



Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde

Das alles ...



... und noch viel mehr

September / Oktober / November 2012

Nur Du

Wenn ich nur dich habe,
so frage ich nichts
nach Kirmes und Schützenfest,
nach Geld und Geltung,
nach Glück und Seligkeit.

Gott, weil du mich hast,
steht mir dir ganze Welt offen;
habe ich alles, was ich brauche;
bin ich glücklich,
ja selig.

Reinhard Ellsel

Inhaltsverzeichnis / Gedicht / Impressum ...	2
Vorwort	3
Gott verlässt mich nicht	4
Feier der Goldkonfirmation	5
Auszeit-Gottesdienst	5
Neues von Angelika Piefer	6
„In Sehnsucht eingehüllt“	7
Gedicht	8
An(ge)dacht	9
Presbyterium informiert	10
Kleidersammlung für Bethel	10
Festliche Abendmusik	11
Erntedank	11
Senioren-Freizeit	12
3. KinderKirchenMorgen	14
Einladung KinderKirchenMorgen	15
Gottesdienstplan	16
Kindergottesdienst / Offene Kirche	17
Oktoberwunsch	18
Neuer Gemeindebus	19
Neue Jugendleiterin	20
„Trainee“ mit viel Spaß	21
Trost im November	22
Musik-Gottesdienst	23
Gruppen / Kreise / Termine	24
J.A.C.K.	26
Geburtstage	27
Seniorenweihnachtsfeier	30
Amtshandlungen / Gedicht	31
So können Sie uns erreichen	32

Redaktionsschluss Gemeindebrief Dezember–Februar 2013: 19.10.2012

Herausgeber: Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde
Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner: Ulrich Geiler, Tel. 975121
Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief: gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz: Daniel Hombeck, <http://digisurf.de>
Druck: Lesota-Werk, Lebenshilfe-Werkstatt Remscheid
Auflage: 2.100 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.

Liebe Leserin, lieber Leser!

Der Herbst steht vor der Tür. Ein Blick in den Garten und was ich sehe, ist zweierlei. *Das alles...* noch viel Blütenpracht, mancherlei Gemüse und Obst, welches es noch zu ernten gilt, Büsche und Bäume voller herbstlicher Blätter und Schönheit... *Und noch viel mehr!* Die anstehenden Arbeiten, um den Garten winterfest zu machen, Überlegungen, wann ist der beste Zeitpunkt, die Garten-/Terrassenmöbel einzuwintern (nicht zu früh, vielleicht bekommen wir einen schönen Spätherbst – nicht zu spät, falls uns der Winter wieder früh erwischt).

Und ist nicht jetzt genau der richtige Zeitpunkt, an die Weihnachtsgeschenke zu denken? Jedes Jahr kommt Weihnachten so plötzlich! *Das alles und noch viel mehr...* brauche ich an Aufmerksamkeiten für alle meine Lieben. Endlich genug Zeit für Besorgungen!? Außerdem muss die Garderobe kontrolliert, ersetzt oder ergänzt werden, die Wohnung/das Haus herbstlich dekoriert, das Auto winterfest gemacht werden.

Für die Schüler beginnt ein neues Schuljahr. *Das alles und noch viel mehr...* haben sie sich sicher vorgenommen, um dieses Schuljahr gut zu überstehen, bestmögliche Noten zu erzielen, um dem eigenen Ziel, welches dies auch immer sein mag, näher zu kommen. Für Manche beginnt auch die Zeit der Ausbildung. *Das alles und noch viel mehr...* ist nötig, um im Berufsleben zu bestehen und seinen Platz zu finden und einzunehmen.

Für den Ein oder Anderen beginnt vielleicht auch der Abschnitt nach dem Arbeitsleben. Endlich Zeit für „*Das alles und noch viel mehr!*“ Für den Partner, für Reisen, für die man nie genug Urlaub hatte, für das lange stiefmütterlich behandelte Hobby, welches einfach Zeit beansprucht, für die Enkelkinder, bevor sie die Großeltern nicht mehr brauchen, für Wohnung/Haus und Garten.

Für unsere Kirche? Für ihren Glauben? Die Auseinandersetzung mit Gott und/oder unseren Mitmenschen, denen man endlich genug Aufmerksamkeit ohne Zeitdruck widmen kann?

Das alles und noch viel mehr... habe auch ich mir vorgenommen. Mehr Zeit für Gott zu finden. Das Gebet in den Tagesablauf einzuplanen, nicht nur zu denken, schön wäre es, Zeit dafür zu haben. Wir hetzen durchs Leben, um *das alles und noch viel mehr* in unseren Tagesablauf zu packen und übersehen dabei völlig die kleinen, aber wesentlichen Dinge wie „Zeit nehmen“, „Ruhe finden“, „Gespräche mit und über Gott führen“, „Christ sein“.

„*Das alles und noch viel mehr... würd' ich machen, wenn ich König von Deutschland wär*“ – heißt ein bekannter, deutscher Schlagler von Rio Reiser. Viele Änderungswünsche beziehen sich auf finanzielle Unabhängigkeit. Aber ist es wirklich das, was wir uns wünschen sollten? Was würden Sie machen, wenn Sie die Möglichkeit hätten? Und denken Sie nicht vorrangig an Finanzielles, sondern daran, wieviel Potenzial in jedem von uns steckt, welches er/sie manchmal nicht einmal ansatzweise abrufft, um mit seinen/ihren Möglichkeiten unser Zusammenleben ein klein wenig anders, fürsorglicher, freundlicher oder glücklicher zu gestalten. Denken Sie in Ruhe nach, schenken Sie sich dafür als Erstes ein wenig Zeit... und Sie werden merken, dass die wirklich wichtigen Dinge in unserem Leben nicht Kraft, Geld oder Macht, sondern Liebe, Verständnis und Gottvertrauen brauchen.

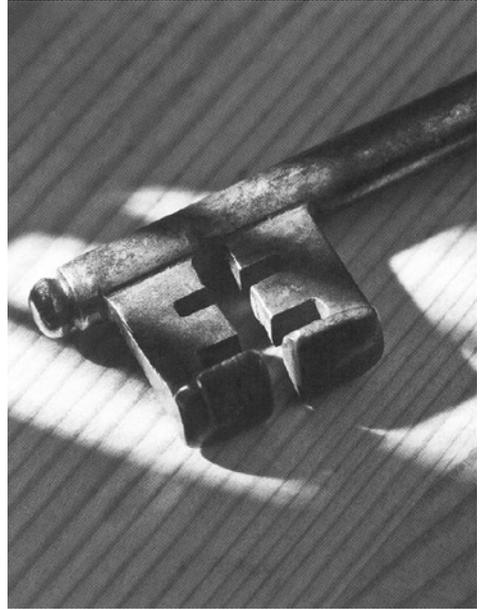
Kommen Sie gut und gesund durch den Herbst!

Herzlichst,

Ihre Silke Pott

**Bin ich nur
ein Gott,
der nahe ist,
spricht der
HERR, und
nicht auch
ein Gott,
der ferne ist?**

Jeremia 23, 23



Gott verlässt mich nicht

Es macht mir Mühe, mit einem Gottesbild zurechtzukommen, bei dem sich Gott entfernt, sich entzieht. Ich habe Gott immer als einen nahen, mir zugewandten Gott empfunden. Nach dem Motto: Im Falle eines Falles, der liebe Gott sieht alles. Und ich meine das durchaus positiv. Ich kann mich immer darauf verlassen, Gott verlässt mich nicht.

Sehr deutlich weist mich Gott allerdings auch darauf hin, es gibt auch eine Gottferne. Gott ist nicht nach meinem Willen verfügbar. Schon gar nicht dann, wenn ich nicht nach seinem Willen lebe und handele, sondern meine Ziele verfolge und sie als Gottes Willen verkaufe. So wollen uns falsche Propheten weismachen, sie würden Gottes Wort verkündigen. Aber sie entfernen sich von Gott, weil sie eigene Interessen an erste Stelle stellen. Solche falschen Propheten gibt es nicht nur zur Zeit Jeremias.

Bis heute leben und wirken sie mitten unter uns. Und manchmal laufe auch ich Gefahr, wie ein falscher Prophet zu wirken.

Natürlich ist mir der nahe, der gnädige Gott lieber. Aber ich kann Gottes Nähe auch verspielen, dann, wenn ich mir selbst näher bin, als mir gut tut, wenn sich alles nur um mich und meinen Vorteil drehen soll und ich den Blick zu Gott scheue.

Gott entfernt sich nicht von uns, sondern wir von Gott, weil wir meinen, wir könnten alles allein. Wir interpretieren Gottes Wort, wie es uns gerade in den Kram passt. Ich denke, dann ist Gott uns fern. Gott sei Dank, er macht uns auf diese Fehlentwicklung aufmerksam.

Carmen Jäger

Feier der Goldkonfirmation

Für all diejenigen, die im Jahr **1962** konfirmiert worden sind, wird am **Sonntag, den 23. September 2012** die Feier der **Goldenen Konfirmation** in der Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde begangen. Eingeladen sind dazu alle, die in unserer Kirche im Jahr 1962 konfirmiert wurden und somit 50 Jahre auf dieses Ereignis zurückblicken. Ebenfalls sind natürlich auch alle Jubilare herzlich willkommen, die in den Jahren 1937, 1942, 1947 oder 1952 konfirmiert wurden.

Der Festtag beginnt um **10.00 Uhr** mit einem **Fest-Gottesdienst**, der von Pfr. Rai-



ner Harmßen gestaltet wird. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir herzlich ein zum **Kirchenkaffee** und zum **gemeinsamen Mittagessen**. Danach ist ein kleines **Programm** zur Erinnerung an die damalige Zeit geplant. Der Festtag endet mit **Kaffee und Kuchen**.

Wenn Sie sich zu diesem Festtag anmelden möchten, wenden Sie sich bitte telefonisch oder schriftlich an Frau Schöller in unserem Gemeindebüro.

Wir freuen uns auf diesen Tag mit Ihnen!



Auszeit – Zeit zum Ausruhen, Zeit zum Aufatmen, Zeit zum Singen, Zeit zum Hören, Zeit zum Stillwerden, Zeit zum Nachdenken, Zeit Gott näher zu kommen.

Seit nun schon fast drei Jahren bietet unsere Gemeinde etwa alle zwei bis drei Monate **sonntags um 11.00 Uhr** in unserer Kirche einen Gottesdienst der etwas anderen Art an, den **Auszeit-Gottesdienst**. Ein Team

von derzeit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern unserer Band „Westsite-Preachers“ bereitet die einzelnen Gottesdienste unter Leitung von Pfarrer Harmßen vor.

Im Anschluss an die Gottesdienste laden wir herzlich ein zu einem gemütlichen Beisammensein in unserem Gemeindehaus mit wechselnden Getränken und kleinen Snacks.

Die nächsten beiden Auszeit-Gottesdienste in diesem Jahr finden am **9. September** und am **11. November 2012** statt.

Sie sind herzlich eingeladen!
Ihr Auszeit-Team

Neues von Angelika Piefer

„Der Kongo ist das ärmste Land, in dem ich je gearbeitet habe“. So lautet die Überschrift eines Berichtes im Mitteilungsblatt der Lepra-Mission e.V. vom Juni 2012. Sie stammt aus einem Interview, das mit Frau Piefer anlässlich ihres Europa-Besuches Ende 2011 geführt wurde. Einige Ausschnitte daraus haben wir ausgewählt.

„Ich mag den Kongo und fühle mich dort zuhause. Es ist ein faszinierendes Land mit unglaublich freundlichen Menschen. Der Gegensatz zwischen diesen freundlichen Menschen und der Gewalt, die in diesem Land herrscht, ist mir unverständlich geblieben. Es ist das ärmste Land, in dem ich je gearbeitet habe, mit der schlechtesten Infrastruktur, selbst im Vergleich zu Papua Neuguinea“.

„Ich bin dankbar, dass es bei und nach den Wahlen relativ ruhig geblieben ist! Die Befürchtungen, dass es zu Ausschreitungen kommen könnte, waren groß. In den vier Jahren, die ich jetzt dort lebe, habe ich erfahren, dass die Jugendarbeitslosigkeit zugenommen hat und die Kriminalität in den großen Städten.“

Von Deutschland aus wird die Arbeit in Sankuru in der Provinz Kasai unterstützt. Dazu sagt Frau Piefer: *„Die Provinzen Kasai West und Kasai Ost sind sehr vernachlässigte Provinzen. Es gibt keine asphaltierten Straßen, keine UN-Flüge, die wir sonst oft nutzen können, und wenig Entwicklung in den Städten. Die Menschen leben hauptsächlich von Eigenversorgung. Die schwer zugänglichen Gebiete sind sehr vernachlässigt worden – von der Regierung und von Hilfsorganisationen. Es sind Gebiete mit einer relativ hohen Zahl an Neuerkrankten.*

Dort haben wir begonnen, neue Schwerpunkte zu setzen. Früher haben wir die für diese Provinz zuständigen Gesundheitsmitarbeiter der Regierung für Tuberkulose- und Lepraerkrankung und Behandlung ausgebildet. Unsere neuen Schwerpunkte setzen in den stark getroffenen Gebieten an und wir arbeiten direkt mit ausgewählten Dörfern. Zusätzlich hat jede Provinz jetzt einen Sozialarbeiter von uns mit im Team, so dass das Augenmerk verstärkt auf Rehabilitation und Entwicklungsprojekten für die Dörfer und die von Lepra oder Behinderung betroffenen Menschen liegt. Es geht um Gesundheitsschulungen, Aufklärung, Lebensunterhalt und Rehabilitation.“

All das Wissen in diesem riesigen Land bei den eingeschränkten Ressourcen in die Praxis umzusetzen, ist sehr schwierig. Frau Piefer sagt: *„Wir versuchen, zweispurig zu arbeiten. Zum einen arbeiten wir mit der Regierung und versuchen hier unser Fachwissen zur Unterstützung einzubringen, Mitarbeiter zu schulen und unsere Anliegen und Überzeugungen, was für die Arbeit wichtig ist, durchzusetzen. Zum anderen wählen wir Gebiete aus, in denen wir schwerpunktmäßig direkt vor Ort arbeiten. Es sind Gebiete, die kaum Gesundheitszentren aufweisen. Dort bilden wir betroffene oder interessierte Menschen in Schulungen für das ganze Dorf aus“.*

Die Frage nach den Wünschen für ihre Arbeit beantwortet Frau Piefer so: *„Auf nationaler Ebene: Dass die Präventionsarbeit von Lepra bedingten Behinderungen in allen Provinzen umgesetzt wird. Dazu wären Schulungen und Unterrichtseinheiten notwendig und es fehlt an Unterrichtsmaterialien und einfachen Handbüchern. Und wir brauchen*

dafür ein Team, das andere gut ausbilden kann. Für unsere speziellen Projekte wünsche ich mir, dass wir mehr abgelegene Gebiete erreichen können und dass mit unserem Ansatz zur gemeindenahen Rehabilitation die Integration von Behinderung und Lepra betroffener Menschen in ihre Gemeinschaften Wirklichkeit wird. Nur so kann sich ihre Lebenssituation verbessern.“

Liebe Leserin, lieber Leser, aus der Zusammenarbeit der Lepra-Mission noch ein Beschluss aus der diesjährigen Mitgliederver-

sammlung: **Das Projekt „Gemeindenaher Rehabilitationsarbeit in Sankuru“ und die Arbeit von Angelika Piefer wird dieses Jahr mit 40.000 € unterstützt.**

Nachdem Frau Piefer im Mai unverschuldet in einen schweren Autounfall verwickelt war, aus dem sie und ihr Fahrer heil herausgekommen sind, lassen Sie uns nicht nachlassen, um Gottes Schutz für alle ihre Aufgaben und Wege zu beten.

Rosemarie Rauscher



„In Sehnsucht eingehüllt“

Das Meerbaum-Eisinger-Vokalensemble unter der Leitung von Felicia Friedrich erinnert in einem Konzert am **10. November 2012 um 18 Uhr in der Adolf-Clarenbach-Kirche** an die jüdische Dichterin Selma Meerbaum-Eisinger. Selma hinterließ mit ihrer Lyrik ein Stück Weltliteratur, als sie 1942 mit 18 Jahren im Arbeitslager starb.

Der Hannoversche Komponist Michael Albert hat mit dem Liederzyklus „Blütenlese“ erstmals Gedichte von Selma Meerbaum-Eisinger für gemischten Chor vertont. Das Gesangsensemble interpretiert das Werk einfühlsam und eindringlich. Felicia Friedrich (Mezzosopran) ist mit dem Liederzyklus „Ein kurzes Leben“ von Norbert Linke zu hören. Biographische Einblicke und Gedichtlesungen vertiefen die Spurensuche.

Eintritt nach Selbsteinschätzung (Richtwert 10,- Euro).

Zugaben

Es hätte gereicht, den Blumen Farbe zu geben.
Gott aber schenkte ihnen auch den Duft.
Es hätte gereicht, ein Licht zu machen.
Gott aber gab der Sonne ein leuchtendes Gesicht.
Es hätte gereicht, Wasser zu erschaffen.
Gott aber gab uns den Wein dazu.

Das Leben soll mehr sein als Mühe und Last.
Gott schenkt uns Glückszugaben,
damit wir fröhlich werden und unsere Tage genießen.



TINA WILLMS

An(ge)dacht

Gott beschenkt uns und will, dass unser Leben gelingt! Das wird uns in jedem Gottesdienst zugesagt, wenn uns Gottes Segen zugesprochen wird.

Für mich ist diese Segenzusage „lebenswichtig“: sie erinnert mich daran, dass ich bei dem, was kommt, nicht alleine bin, sondern unter Gottes Schutz stehe. Das bedeutet: Gott begleitet mich, er behütet mich, er ist mir nahe und hilft mir, wenn es Schweres zu bewältigen gibt – und wenn es mir gut geht, dann freut er sich mit. Gott ist mit seinem Geist und mit seiner Kraft gegenwärtig, er weiß, was ich brauche, er öffnet mir Wege ins Leben.

Das macht mir immer wieder Mut und gibt mir Hoffnung und es lässt mich vieles mit einer gewissen Gelassenheit sehen und angehen. Selbst geben kann ich mir das nicht, ich kann es mir nicht erarbeiten und auch nicht kaufen. Gottes Segen zu erfahren ist etwas, das einzig und allein Gott mir zukommen lässt!

Wenn ich in der Bibel lese, was Segen bedeutet, dann meint das aber noch mehr, als dass es mir da, wo Gott seinen Segen schenkt, „innerlich“ gut geht. Wenn Gott segnet, dann verspricht er immer auch ganz reale Dinge: fruchtbares Land, gesunde Kinder, ausreichend Nahrung und vieles mehr, was für die Menschen damals von entscheidender Bedeutung für ein gutes Leben war. Das materielle Wohlergehen ist da also ganz selbstverständlich mit eingeschlossen – einfach alles, was dem Leben einen positiven Sinn gibt und was es „lebenswert“ macht. Gesundheit gehört da auch dazu, dass unsere Bemühungen Erfolg haben, dass wir lieben können und geliebt werden.

Das alles schenkt Gott, damit das Leben gelingt. Und wir sollen es genießen und uns daran freuen! Und noch mehr: Gott will, dass sein Segen sich ausbreitet und dass er sich vermehrt! *„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“* So hatte Gott es Abraham, dem Stammvater Israels, damals gesagt (1. Mose 12, 2). Und das gilt auch uns! Von dem, was Gott uns segnend schenkt, können und sollen wir weitergeben. Wir sollen es nicht für uns selbst behalten, sondern austeilen, es anderen wünschen und ihnen zukommen lassen. Gute Absichten für den anderen haben, Anteil an dem nehmen, was ihn beschäftigt, ihm Gutes tun.

Ich denke, es lohnt sich, wenn wir uns immer wieder bewusst machen, was wir Gott eigentlich alles verdanken und womit wir von ihm gesegnet sind. Und wenn wir davon weitergeben, kann es auch für andere erfahrbar werden: wie wichtig wir Gott sind und wie sehr uns seine Liebe und Zuwendung gilt!

Ihr



Ulrich Geiler

Aus dem Presbyterium

1. Das Bibel Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten Mai und Juli Herr Bartsch und Herr Picard. Im Juli fand wegen der Sommerferien keine Presbyteriumssitzung statt.

2. Auf dem Westfriedhof kam es in der Vergangenheit zu erheblichen Wasserverlusten durch Undichtigkeiten an der Wasserleitung, die erst sehr spät entdeckt wurden. Um dies künftig zu vermeiden, hat das Presbyterium die Anschaffung eines Funkmoduls beschlossen, durch das der Wasserverbrauch überwacht wird und das Unregelmäßigkeiten beim Verbrauch frühzeitig signalisiert. Die Kosten betragen ca. 600,- EUR.

3. In der Juni-Sitzung des Presbyteriums berichtete die Leiterin unserer Kindertagesstätte, Frau Simon, von der Arbeit in unserer Einrichtung. So bekamen die Mitglieder des Presbyteriums einen Einblick in die momentane Situation und in das, was dort in den nächsten Monaten anliegt. Wir danken Frau Simon und den anderen Mitarbeitenden unseres Kindergartens für die geleistete Arbeit

und hoffen, dass unsere Einrichtung auch weiterhin ein Ort ist, an dem Kinder und Erwachsene gerne sind.

4. Aufgrund der momentanen Situation bei der Übermittagsbetreuung in unserer Kindertagesstätte hat das Presbyterium beschlossen, im Kindergartenjahr 2012/2013 die tägliche Arbeitszeit von Frau Kluge als Küchenhilfe von 2 auf 2,5 Std. zu erhöhen.

5. Das Presbyterium hat sich dafür ausgesprochen, dass die Citykirchenpfarrstelle für weitere 4 Jahre durch den Gesamtverband finanziert wird.

6. In den Monaten Mai und Juni sind zwei Personen in die Evangelische Landeskirche eingetreten, ein Gemeindeglied einer anderen Gemeinde hat die Zugehörigkeit zur Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt.

(abgeschlossen am 30. Juni 2012,
Uli Geiler/Mike Fahrenttrapp)

Kleidersammlung für Bethel

Am **21. November in der Zeit von 7.30–16.00 Uhr**, am **22. November in der Zeit von 7.30–17.00 Uhr** und am **23. November 2012 in der Zeit von 7.30 bis 13.00 Uhr** können Sie wieder Kleider, Wäsche und Schuhe (paarweise) im Gemeindehaus der Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde, Reinshagener Str. 11, abgeben. Entsprechende Kleiderbeutel können Sie gerne während der Bürozeiten hier abholen.

Für Ihre Unterstützung danken Ihnen die von Bodelschwingschen Anstalten Bethel.

Herzliche Einladung

zu einer

festlichen Abendmusik

am

Samstag, 1. September 2012

um

18.00 Uhr

in der

Ev. Adolf-Clarenbach-Kirche

mit den

musikalischen Gruppen unserer Gemeinde

unter Leitung von Frau Beilborn.

Der Eintritt ist frei – wir erbitten eine Kollekte. Anschließend gibt's ein gemütliches Beisammensein mit kleinem Imbiss im Gemeindehaus.

Erntedank

Vielleicht ist Erntedank für uns heute die Gelegenheit, innezuhalten und zu bedenken, woher wir kommen, zu überdenken, wo wir stehen, und zu überlegen, wohin wir gehen – und wie Gott in unserer Geschichte vorkommen kann.

RALF PETER REIMANN

Senioren-Freizeit vom 12. bis 17. Juni 2012



Morgens, gegen 9.15 Uhr, starteten 26 Teilnehmer in drei Kleinbussen in die Freizeit unter der bewährten Leitung von Pfr. Harmßen. Nach Gebet und Segen in unserer Kirche konnten wir uns vertrauensvoll auf die Reise begeben. Ziel war **Bad Driburg** am südlichen Teutoburger Wald und dort das unmittelbar am Kurpark gelegene Erika-Stratmann-Haus, ein Tagungs- und Freizeithaus der Ev. Frauenhilfe von Westfalen, seit 2005 ein Hotel und einigen bereits bekannt aus den Freizeiten 2008 und 2009.

Das geplante Programm machte neugierig auf jeden Tag, begleitet von der Frage: Wie wird das Wetter? Kurz gesagt: Es hat uns vor einem Sonnenbrand bewahrt! Mit einem guten Frühstück gestärkt – einige hatten bereits im hauseigenen Schwimmbad ihre Runden gedreht – ging's los. Wohin? Davon möchte ich etwas erzählen.

Es begann mit einer Führung durch den **Gräflichen Kurpark** mit historisch reizvollen Gebäuden, teils unter Denkmalschutz stehend, und Details aus der Entstehungs-

geschichte. Beeindruckend die gepflegten Rasenflächen und Blumenbeete, dazu die Vielzahl der zum Teil jahrhundertealten Bäume. „Der schönste Park Westfalens“, auch eine Oase für Senioren. Genutzt werden in Bad Driburg die Heilkräfte des Wassers und der Natur.

Besucht haben wir u.a. die **Externsteine**, eine monumentale Sandstein-Felsengruppe, in ein landschaftlich reizvolles Naturschutzgebiet eingebettet. Einige besonders Mutige haben es – treppauf laufend – bis auf die Aussichtsplattform eines Felsens geschafft und uns von dort stolz zugewinkt; das 57 m hohe **Hermanns-Denkmal**, das an die Schlacht im Teutoburger Wald 9 n. Chr. erinnert, als Hermann der Cherusker die Römer entscheidend schlug.

Ein Highlight war der Besuch der **Adlerwarte Berlebeck**, Europas älteste und größte Greifvogelwarte, mit einer einstündigen Flugvorführung. U.a. horchten Wüstenbussarde, Geier und verschiedene Seeadlerarten mit einer Spannweite von zwei Metern

auf die Kommandos ihres Trainers und flogen teilweise haarscharf über unsere Köpfe hinweg. Angsthasen schienen immer kleiner zu werden. Erfrischend die Art, wie den Besuchern Kenntnisse über das Verhalten von Greifvögeln vermittelt wurden.

Die Führungen durch ein Schloss und eine Burg verlangten Stehvermögen. Ein dickes Lob unseren Beinen, die uns selbst in die Katakomben trugen und steile Treppen hinauf in die Höhen vom **Wasserschloss Heerse**, heute ein sorgfältig restaurierter Besitz einer Kulturstiftung mit einer umfangreichen Sammlung von aus Afrika stammenden Figuren und Masken sowie einer Abteilung mit weltweit größten Säugetieren. Wir waren schwer beeindruckt z.B. von den Maßen eines Elchs oder eines Eisbären, der sich vor uns aufgebaut hatte. – Hinzu kam am gleichen Tag die mittelalterliche **Burg Dringenberg**, bis ins 19. Jahrhundert Sommerresidenz der Paderborner Bischöfe. Heute sind u.a. mehrere Heimatstuben mit Wohnungseinrichtungen und einem alten Laden aus der Zeit um die Jahrhundertwende zu besichtigen. Wie oft klang es da: *„Och, sieh mal, dat kenn' ich auch noch!“*

Am vorletzten Tag besuchten wir das **Westfälische Freilichtmuseum Detmold**, das Landesmuseum für Volkskunde. Eine Entdeckungstour durch einige der 116 historischen Häuser und Höfe bot, gestützt durch die Erläuterungen einer freundlichen Begleiterin, einen Einblick in die Wohn- und Lebensweise der vergangenen Jahrhunderte. Auch zu jener Zeit war der Unterschied zwischen arm und reich deutlich erkennbar.

Natürlich haben wir es uns noch auf andere Weise gut gehen lassen. Wer so fleißig seine Gehwerkzeuge benutzt, muss sich auch stärken. Und das haben wir getan, sei es

beim gemeinsamen Frühstück oder Abendessen im Hotel oder mittags unterwegs. Selbstverständlich hat auch der Eissalon in der Stadt mit uns Bekanntschaft gemacht.

Senioren-Freizeit 12.–17.06.2012 in Driburg: Es war eine reiche Zeit, voller Entdeckungen und fröhlicher Gemeinschaft. Es tat gut, abends vor dem gemütlichen Beisammensein mit besinnlichen und heiteren Darbietungen „herunterzuschalten“ und im Raum der Stille die Andacht mit einer kurzen Zeit der vollkommenen Ruhe zu beginnen.

Den gemeinsamen Abend verbrachten wir anschließend im „Studio“, einem speziell für uns reservierten Raum. Hier konnten wir nach Herzenslust bei Getränken und Knabberereien erzählen und den Tag Revue passieren lassen. Dank köstlicher Vorträge durfte von Herzen gelacht werden. Am letzten Abend servierte das Hotelpersonal eine erfrischende Erdbeer-Bowle. Welche Überraschung!

Nach dem Abendmahl-Gottesdienst am Sonntag in der nur wenige Meter vom Hotel gelegenen evangelischen Kirche ging es zurück in die Heimat mit einem Zwischenstopp in Soest. Die Sonne schien. Das hätten wir uns für die ganze Freizeit gewünscht.

Wir danken Gott für alle Bewahrung und wir danken Pfr. Harmßen und dem Freizeit-Team für die Vorbereitung der Freizeit, die Durchführung und Betreuung. Dass alle Teilnehmer stets pünktlich zum vereinbarten Termin an Ort und Stelle waren, trug vielleicht auch ein wenig zum problemlosen Verlauf der Freizeit bei. Kaum zu glauben: Für die Senioren-Freizeit 2013 wurde bereits ein Wunschzettel eingereicht!

Rosemarie Rauscher

Bericht vom 3. KinderKirchenMorgen (KiKiMo)



„Schon zehn vor halb elf und erst zwei Kinder da!“, stellten die sieben KiKiMo-Mitarbeiterinnen erschrocken fest. Sollte der 3. KinderKirchenMorgen an diesem schönen 2. Juni-Vormittag etwa ein Reinfeld werden? Aber nein! Nach und nach trudelten immer mehr Kinder ein und so saßen schließlich – trotz Pfingstferienwoche der GGS Reinshagen – 13 gut gelaunte Mädchen und Jungen ganz gespannt im Kreis und los ging's!

Einige schwungvolle Lieder brachten die Truppe erst einmal in Stimmung, Gitarre Betty sorgte für eine angemessene Begleitung, und beim Kennenlernspiel „Mein rechter, rechter Platz ist frei“ konnten alle die Namen der anderen erfahren und lernen.

Dann wurde erneut Bibel-TV „eingeschaltet“, diesmal ging's um das Thema „Nächstenliebe“. Das Theaterstück vom barmherzigen Samariter, der dem Verletzten hilft und nicht einfach an ihm vorbeigeht, kam beim jungen Publikum sehr gut an und die Kinder bestätigten auch sofort lautstark, dass

wir durch diese Geschichte ja nun genau wissen, wie wir uns unseren Mitmenschen gegenüber verhalten sollten.

Nach dem langen Stillsitzen tat allen die Pause gut, Milchbrötchen und Apfelschorle zur Stärkung und so mancherlei Spiele auf der Gemeindegewiese machten Groß und Klein viel Spaß und die Zeit verging wie im Fluge.

Anschließend wurde wieder in Kleingruppen „gearbeitet“: Die Kleinen überlegten zuerst anhand von verschiedenen Utensilien, die sie in einem Koffer fanden, wie man mit diesen Dingen wohl wem helfen könnte. Dann malten sie, mit Unterstützung der drei jüngsten Mitarbeiterinnen, Hände und die hilfreichen Gegenstände auf ein Blatt Papier. Die mittlere Gruppe überlegte sich, wie der barmherzige Samariter wohl ausgesehen hat und dann brachten die Kinder die Figur nach ihren Vorstellungen aufs Papier und schnitten sie aus. Die Großen durften ihre „Helfenden Hände“ in Gips abbilden und bemalen, was für alle eine spannende, neue Erfahrung war, denn niemand hatte bisher seine Hand eingegipst.

Wieder vereint im großen Kreis präsentierten die Kinder ihre Kunstwerke, es wurde noch Mal fleißig gesungen und auf ein Gebet folgte schließlich der Segen: Die Kinder standen im Kreis, hielten ihre rechte Hand geöffnet vor sich und legten die linke Hand dem Nachbarn auf die Schulter. Mucksmäuschenstill war es, als jedem Kind nun die Hand auf den Kopf gelegt und der Segen zugesprochen wurde – eine wirklich berührende Atmosphäre am Ende eines schönen, gemeinsamen Kinder-KirchenMorgens!

Anke Mennenöh



**Habt Ihr Lust auf Spiel und Spaß mit Jesus?
Dann kommt doch zum**

KinderKirchenMorgen

Wann? Samstag, 24. November 2012 von 10.30-13.00 Uhr

Wo? Gemeindehaus der Adolf-Clarenbach -Kirchengemeinde

Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 4-12 Jahren.

Wir freuen uns auf Euch!

Das Kindergottesdienst-Team
der evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde

Wir feiern Gottesdienst

02.09	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
09.09	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	R. Harmßen & Team	Kirche
16.09	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
23.09	10.00 h	Jubel-Konfirmation Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
30.09	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
07.10	11.00 h	Familiengottesdienst zum Erntedankfest	S. Sieger	Gemeindehaus Reinshagen
14.10	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	R. Harmßen und Herr Lambeck (Gideonbund)	Kirche
21.10.	10.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
28.10.	10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl	R. Harmßen	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
04.11.	10.00 h	Gottesdienst mit Kirchenkaffee ☕	J. Eichner (Kanzel-tausch-Sonntag)	Kirche
	10.00 h	Kindergottesdienst	KiGo-Team	Kirche
11.11.	11.00 h	Auszeit - der etwas andere Gottesdienst	R. Harmßen & Team	Kirche
18.11.	10.00 h	Musikgottesdienst mit Pop- und Gospelchor „Mixed Generations“ mit Kirchenkaffee ☕	U. Geiler und C. Spengler	Kirche
24.11.	10.30–12.30 h	Kinder-Kirchen-Morgen	Kigo-Team	Gemeindehaus Reinshagen

25.11.	10.00 h	Gottesdienst zum Ewigkeits-sonntag mit Abendmahl	R. Harmßen	Friedhofs- kapelle
--------	---------	--	------------	-----------------------

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.

Herzliche Einladung zum Kindergottesdienst!

Der Kindergottesdienst beginnt
tesdienst in der Kirche und
der ins Gemeindehaus hinü-

Beide Gottesdienste enden
Kinder dann im Gemeinde-
nen. In den Schulferien fällt



zusammen mit dem Hauptgot-
zwischen durch gehen die Kin-
ber, um dort weiter zu feiern.

fast zeitgleich, so dass die
haus abgeholt werden kön-
der Kindergottesdienst aus.

Offene Kirche am Abend

Ausspannen...

Verschlaufen in der Hektik des Alltags...

Ruhe für ein Gebet...

Eigenen Gedanken Raum und Zeit geben...

... in der Stille der Kirche.

Wenn Sie das für sich nutzen wollen, sind Sie herzlich willkommen!
Jeden **Donnerstag** ist die Kirche in der Zeit von **17.00 bis 18.00 Uhr** geöffnet.



OKTOBERWUNSCH

Ich wünsche dir **frischen Wind**
in deinem Leben,
der dich durcheinanderwirbelt
und Platz schafft für **Neues**
in **Herz und Hirn**

Ich wünsche dir
die **Freude** eines Kindes,
dessen Drachen am Himmel turnt.
Du darfst jung sein
und verrückt,
darfst das Kind in dir
umarmen und **lieblosen**,
dir selbst Mutter sein
und dir schenken,
wonach du dich sehnst.

Tina Willms



Der neue Gemeindebus ist da!

Die meisten von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, werden ihn schon gesehen haben, unseren neuen Gemeindebus. Pünktlich zur Seniorenfreizeit war er da. Somit kamen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Seniorenfreizeit in den Genuss, den „Neuen“ auf Herz und Nieren zu prüfen. Natürlich zur vollsten Zufriedenheit!

26 Sponsoren haben mit erheblichem finanziellem Einsatz dafür gesorgt, dass dieser Bus für uns kostenneutral angeschafft werden konnte und uns für 5 Jahre zur Verfügung gestellt wird! Als Gegenleistung konnten sie ihre Werbebotschaft auf dem Fahrzeug unterbringen.

Am 23.06.12 haben wir unseren Partnern den Bus vorgestellt und uns bei Sekt und

Schnittchen persönlich ganz herzlich bedankt!

Die Namen unserer Sponsoren sind im Flur unseres Gemeindehauses in der Reinshagener Straße ausgestellt und natürlich auf dem Bus nachzulesen.

Auch an dieser Stelle nochmals ein ganz herzliches Dankeschön an alle, die zur Anschaffung des Busses beigetragen haben!

Ihr und Euer

Peter Bartsch
Vors. d. Presbyteriums

Wir haben eine neue Jugendleiterin!

Bereits am 19. August wurde sie in unserem Gottesdienst in ihre neue Aufgabe eingeführt; beim Erscheinen dieses Gemeindebriefs zum 1. September hat sie ihre Arbeit nun begonnen: **Sabine Sieger, unsere neue Jugendleiterin.**

Als kleine Vorstellung ihrer Person, ihres Werdegangs und ihrer Ideen schreibt sie:

HALLO!

Mein Bild kennen Sie, kennt Ihr ja vielleicht schon aus dem Internet. Vielleicht sind Sie, seid Ihr jetzt auch neugierig zu erfahren, wer ich bin und was ich tue, was ich inhaltlich in meiner Arbeit möchte und wie ich sie verstehe? Meinen Namen kennen Sie vielleicht auch schon: Sabine Sieger.



Aber jetzt kommt was Neues: Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Söhne. Dominik ist 23 Jahre alt, studiert an der Uni in Saarbrücken Informatik und wohnt dort in seiner eigenen kleinen Wohnung. Lukas ist 9 Jahre alt und wird bald mit mir zusammen ein ganz quirliger und lebendiger Teil der Gemeinde sein.

Hier, in meiner jetzigen Heimatgemeinde Wadern-Losheim arbeite ich zur Zeit als Gemeindehelferin mit Schwerpunkt Jugend-, Kinderkirchen- und Familienarbeit, arbeite im Konfi-Unterricht mit, vernetze die Generationen der Gemeinde – oder versuche das zumindest – und bin verantwortlich für unsere Internetseite. Berufsbegleitend studiere ich beim CVJM in Kassel Theologie mit religionspädagogischem Teil, und bin Prädikantin.

Aber das Saarland wird langsam zu klein und ich möchte meine Nase in die Welt strecken, das heißt nach Remscheid. Weil Lukas nach den Ferien die Schule wechselt, ist das jetzt der richtige Zeitpunkt. Also bin ich ab September in der Adolf-Clarenbach-Gemeinde mit an Bord als Jugendleiterin.

Die Arbeit mit jungen Menschen fasziniert mich. Junge Menschen ein Stück weit auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden zu begleiten, mit Ihnen zusammen die Fragen des Lebens und des Glaubens zu stellen und nach Antworten

zu suchen, sie zu stärken in der Phase der Persönlichkeitsfindung hat hohen Stellenwert in meiner Arbeit und ist mir eine Herzensangelegenheit.

Der Ideenreichtum von Jugendlichen, der Elan und die Energie, die sie entwickeln bei Dingen, die Ihnen so wichtig sind, schenken einer Gemeinde enorme Lebendigkeit. Spaß, Freude und Lebenslust, Gestaltungsfreude – das sind die Eigenschaften, die so wichtig sind, wenn es darum geht, Räume mit Leben zu füllen.

Jugendliche in ihren Lebenswelten zu treffen, sich auf sie einzulassen, absolut ernst zu nehmen und zu respektieren ist mir genauso wichtig, wie mit ihnen gemeinsam in Bewegung zu kommen – gedanklich aber auch real in Form von gemeinsamen Unternehmungen, Projekten, Fahrten und Freizeiten.

Bei alledem ist der Glaube an Jesus Christus, der uns eint und uns verbindet, der uns steter Begleiter und Freund unseres Lebens ist, ganz wichtig in meiner Arbeit mit jungen Menschen. Glaube ist für mich Horizont weitend, Wege bereitend und Freiheit atmend.

Ich freue mich auf Sie und vor allem auf Euch junge Menschen dieser Gemeinde – wir treffen uns bald.

Sabine Sieger

Und auch wir sind ganz gespannt auf die „Neue“, wünschen ihr einen guten Start in unserer Gemeinde und wünschen uns allen eine gute und segensreiche Zusammenarbeit.

Pfr. Rainer Harmßen

„Trainee“ – Lernen mit viel Spaß

Seit Anfang des Jahres nehme ich am Trainee-Programm in unserer Gemeinde teil. Wir sind 10 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren und treffen uns ungefähr einmal im Monat, um zu lernen, wie man Kinder- und Jugendarbeit kreativ und abwechslungsreich gestaltet. Im Rahmen der „Erlebnispädagogik“ machen wir viel Praktisches, z. B. Spiele zum Kennenlernen oder auch gruppendynamische Übungen für drinnen und

draußen. So können wir selber feststellen, für welche Altersgruppen diese Spiele geeignet sind und ob sie überhaupt Spaß machen. Natürlich müssen wir auch ein paar theoretische Punkte durchnehmen, wie Kinderrechte und Jugendschutz. Mir macht „Trainee“ viel Spaß und ich lerne dazu noch Dinge, die mir auch im Alltag weiterhelfen.

Ella Mennenöh

Trost im November

Wenn wir an der Grenze des Todes einander loslassen müssen, dann tröstet mich der Gedanke, dass Gott bei uns bleibt.

Er ist auf beiden Seiten, im Land der Lebenden und im Land der Gestorbenen.

Ich stelle mir vor, wie er an der Grenze steht. Eine Hand reicht er uns zur Erde, die andere reicht er denen, die schon vorausgegangen sind.

So verbindet er Zeit und Ewigkeit. Und so verbindet er auch uns miteinander. Über die Grenze des Todes hinaus.

Tina Willms



AM GRAB

Dir wieder nah sein
in meinen Gedanken.

Mein Schmerz ist so groß,
der Platz neben mir so leer.

Meine Erinnerung aber ist reich durch dich.
Manchmal hebe ich die Schätze.

So streiten sich die Gefühle in mir
und auf dem Boden meiner Trauer
finde ich Dankbarkeit.

Tina Willms



Musik-Gottesdienst

mit dem Pop- und Gospelchor „Mixed Generations“

Am **18. November 2012 um 10 Uhr** feiern wir ein "Musikalisches Gottesdienstprojekt" mit Mixed Generations. Der Pop- und Gospelchor unter der Leitung von Christoph Spengler hat einen Gottesdienst kreiert, dessen roter Faden Musik und Gesang ist und der unter dem Motto „Schatzsuche“ steht: Nach welchen Schätzen suchen Menschen? Sind es Geld, Spargbücher, Lebensversicherungen...? Oder liegt der Schatz des Lebens ganz woanders verborgen?

Die Sängerinnen und Sänger von Mixed Generations werden uns mit auf ihre Suche nehmen und am Ende werden wir gewiss Anregungen und Antworten finden!

Ein Gottesdienst angelehnt an die Kirchentagslosung 2011 von Dresden: „Denn wo dein Schatz sein wird, da wird auch dein Herz sein“ (Matthäus 6,21).

Herzliche Einladung!

Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Westhauser Str. 25

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510). Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Ein ausführliches Halbjahres-Programm erhalten Sie im Gemeindebüro.

Fr., 31.08.2012, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Fr., 28.09.2012, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Mi., 10.10.2012, 15.00–17.00 Uhr

*Gemütlicher Nachmittag
mit Kaffee & Kuchen*

Kostenbeitrag: 1,50 € p.P.

Mi., 17.10.2012

Die Ev. Christus-Kirchengemeinde lädt ein zu einem Tagesausflug nach Münster mit Besuch des dortigen Picasso-Museums. Näheres im Clarenbach-Treff ...

Fr., 30.11.2012, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 4,00 € p.P.

Ansprechpartner:

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Integrative Gruppe Sterntaler

„Sterntaler“ – Menschen aller Altersgruppen mit oder ohne Behinderung.

samstags (14tägig) 12.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835

e-mail: Heidi.Bell@gmx.de

Männerkreis

donnerstags, 20.00 Uhr

06.09. D. Dörpelkus, Küppelstein 25

04.10. R. Harmßen, Westhauser Str. 25

08.11. K. Picard, Hammerstr. 7

Ansprechpartner:

Herr Wolfgang Nierhaus, Tel. 02196 883274

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit der Adolf- Clarenbach-Gemeinde

Westhauser Str. 25

freitags von 20.00–21.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,

Handy: 0170/9314754

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an

Pfarrer Rainer Harmßen, Tel. 791060

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

Tel. 70579, mittwochs um 20.00 Uhr
Wir sprechen jeweils über den Predigttext
des darauf folgenden Sonntags.

12.09.12
26.09.12
10.10.12
24.10.12
07.11.12
21.11.12/Gottesdienst Buß- und Betttag

Ehepaar Picard, Hammerstr. 7

Tel. 71515, montags um 19.30 Uhr
Termine nach Absprache!

Offene Tür für Frauen

Reinshagener Str. 11 donnerstags 9 - 11 Uhr

September:

06.09. Tiere im Wald
13.09. Singen (Volkslieder)
20.09. Christentum in China
27.09. Märchen

Oktober:

04.10. Urlaub/Brückentag
11.10.–18.10. Herbstferien
25.10. Bibelarbeit

November:

01.11. Feiertag (Allerheiligen)
08.11. Erntedank
15.11. Raten-Denken-Fröhlich sein
22.11. Geschichten von Astrid Lindgren

Änderungen vorbehalten!

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:

Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Reinshagener Str. 11, Raum E 3

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)
montags 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags 19.45–21.15 Uhr
Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

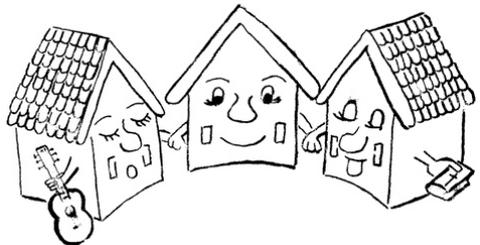
Hausmuskreis(Blockflöten)

donnerstags 19.45–21.15 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Reinshagener Str. 11, Gemeindesaal

Musikwerkstatt

Proben: montags und freitags 19.30 Uhr
Leitung: Herr Peter Bartsch, Tel. 4239920





Grünschnäbel

Kindergruppe

Alter: 5-8 Jahre

Zeit: 15.00-16.30 Uhr

Tag: Donnerstag

Für alle, die Lust haben, mit vielen andern Kindern zusammen immer wieder neu auf Abenteuerreisen zu gehen. Sowohl drinnen als auch draußen. Miteinander singen wir viel und hören spannende Geschichten aus der Bibel.

Villa Wusel

Kindergruppe

Alter: 8-12 Jahre

Zeit: 15.30-17.00 Uhr

Tag: Freitag

Hier stehen der Spaß und die Gemeinschaft im Vordergrund.

Wir spielen verschiedene – manchmal auch recht verrückte – Sachen miteinander, singen viel und basteln schon mal. Wir erleben immer wieder große und kleine Abenteuer, lösen spannende Kriminalfälle, hören Geschichten von Mister J. & Co. und und und ...

Mitarbeiterkreis

Alter: ab 14 Jahren

Tag: Nach Absprache

Für alle, die mitreden wollen.

Hier treffen sich alle Mitarbeiter zum gemeinsamen Planen und fröhlichen Austausch, verbunden mit jeder Menge Spaß. Nebenbei werden auch noch diverse Aktivitäten der Jugend geplant und ausgefeilt.

Quo vadis

Jugendgruppe

Alter: 12-... Jahre

Zeit: 18.00-19.30 Uhr

Tag: Donnerstag

Nicht nur für Insider, sondern für alle, die Lust haben, sich auf kreative, spannende und manchmal ungewöhnliche Art und Weise mit der Bibel zu beschäftigen.



Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Jugendleiterin Sabine Sieger.

Getauft wurde:

Lilly Herrmann	Solinger Str. 14
Ben Leistner	Losenbücheler Str. 42a
Zoe Manthey	Küppelsteiner Str. 43b
Max Piepenbring	Von-Bodelschwingh-Siedlg. 80a



Treuer Gott, lass unser Kind geborgen sein in dir.

Getraut wurden:

Jürgen Loose und Christa Loose, geb. Wagner



Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christus.

Beerdigt wurden:

Berta Henkel	Westhauser Str. 40	95 Jahre
Irmgard Birker	Stauffenbergstr. 13	87 Jahre
Grete Budde	Julius-Leber-Str. 44	90 Jahre
Karl Reuter	Oberreinshagen 11	73 Jahre



Gott, am letzten unsrer Tage umgibt uns noch dein Licht; drum keiner fürcht und zage, auch wenn das Herz ihm bricht.

Anfang und Ende

Nicht bleiben können,
im ersten Atemzug
ist der letzte schon angelegt.

So wohnt in uns ein Anfang
so geht neben uns der Tod.

Doch immer ist bei uns ein Gott,
der uns seinen Namen verspricht:

Ich bin, der ich bin
und ich bleibe bei dir.

Tina Willms



Gemeindebüro

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid
Angela Schöller
Tel. 9751-0 Fax 9751-20
www.clarenbach-kgm.de
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Öffnungszeiten

Montag 8.30–11.00 Uhr
Mittwoch und Freitag 8.30–12.30 Uhr
Donnerstag 14.30–17.30 Uhr

Friedhofsverwaltung

Schulgasse 1 4948-13

1. Pfarrbezirk

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de

2. Pfarrbezirk

Pfarrer Rainer Harmßen 791060 r.harmssen@clarenbach-kgm.de

Jugendarbeit

Jugendleiterin Sabine Sieger 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Kindergarten

Leiterin Christel Ruth Simon 9751-19 kiga@clarenbach-kgm.de
Fax 5891841

Gemeindesaal Westhausen 74527

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde

Peter Bartsch 4239920 p.bartsch@clarenbach-kgm.de
Friedgard Behr 70353
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentropp 0170 8788717 m.fahrentropp@clarenbach-kgm.de
Dr. Peter Lässig 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Anke Mennenöh 77176 a.mennenoe@clarenbach-kgm.de
Jürgen Oberste-Padtberg 4220928 j.oberste-padtberg@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard 74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Silke Pott 790712 s.pott@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de

So erreichen Sie weitere Einrichtungen:

Diakonisches Werk

Diakoniestation 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 111011